

phyto-news

Blattdüngung in Zuckerrüben: Wenns ein bisschen mehr sein darf!

Die früh gesäten Zuckerrübenfelder sind durch die anfängliche Trockenheit und den darauf folgenden Kälteeinbruch verzögert aufgelaufen. Dies führte in vielen Feldern zu etwas lückigen oder unregelmässigen Beständen. Zum Reihenschluss der Zuckerrübe wird meist noch eine Blattdüngung gemacht, oft nur mit einem Flüssig-Borpräparat. Könnte man nicht mit einem umfangreicheren Produkt die Zuckerrüben optimaler versorgen?



Optimaler Rübenbestand für eine Goëmar Multi Behandlung.

Die positiven Effekte von Meeressalgen sind anerkannt. Eine bessere Nährstoffversorgung der Wachstumszentren mit verbesserter Aufnahme und Weitertransport der Nährlösung, weniger Welkeerscheinungen und bessere Trockenheitstoleranz sind positiven Effekte von Frischalgenpräparaten. Diese Vorteile überzeugten auch die Zuckerrübenproduzenten. Mit Goëmar Multi ist ein Produkt erhältlich, welches neben den Frischalgen zusätzlich noch 130 g/Liter Bor enthält. Dieses Produkt kombiniert somit das nötige Bor mit den stimulierenden Effekten der Frischalgen. Goëmar Multi wird vorzugsweise vom 6-Blatt-Stadium bis im August eingesetzt und ist mit der 1. Fungizidbehandlung mischbar.

☎ 062 746 80 00 www.staehler.ch

Was ist Ihre Strategie gegen Kraut- und Knollenfäule in Kartoffeln?

Nach dem schwierigen Frühling haben sich die Kartoffelbestände etwas erholt und damit wird es schon wieder höchste Zeit, eine griffige Strategie zur Krautfäulebekämpfung zu planen. Es zeigt sich jedes Jahr wieder, dass es äusserst wichtig ist, den Spritzstart nicht zu einem Fehlstart zu machen. Mit den ersten erfolgreichen Spritzungen legt man die Basis für die ganze Saison. Was am Anfang gespart wird, bezahlt man bei ungünstiger Witterung später.

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt klar, dass Produzenten welche von Anfang an mit klaren Strategien und den richtigen Intervallen behandeln, die besten Erfolge hatten. Das Elementare am Ganzen ist, dass das gewählte Intervall zum jeweiligen Produkt passt. Jedes Produkt hat seine Limiten und die Nachfolgespritzungen müssen entsprechend dieser Limiten erfolgen. Bei Überschreiten der Spritzabstände (z.B. witterungsbedingt) muss immer mit einem kurativen Produkt weiter bekämpft werden. Neu kann ab Bestandschluss bis zur Blüte Fantic M als systemische Lösung und zum Wirkstoffwechsel eingesetzt werden. Auch Valbon ist in den letzten Jahren ein wichtiger Baustein in der Krautfäulebekämpfung geworden. Der transsystemi-



Krautreicher Kartoffelbestand.

sche Wirkstoff von Valbon zeichnet sich durch eine vorbeugende, abstoppende und sporentötende Wirkung aus. Da Valbon transsystemisch ist, wird der Wirkstoff vor Regen sehr gut geschützt. Der Wirkstoffwechsel bleibt trotz allen Vorteilen von transsystemischen Fungiziden wichtig und kann mit Tanos zum Start sowie den bewährten Daconil Combi DF und Daconil 500 erfolgen.



info@staehler.ch
www.staehler.ch

Empfohlene Krautfäulestrategie 2010

Mai – Juni	Juni – Juli	Juli – August
Tanos 0,7 kg/ha oder Fantic M 2,5 kg/ha (systemisch) + Daconil 500 3 l/ha	Valbon 1,6 kg/ha transsystemisch	Daconil Combi DF 2 kg/ha + Daconil 500 3 l/ha

Wichtig ist ab einer Staudenhöhe von 20 cm oder Anfang Juni generell beginnen mit Krautfäulebekämpfung

Während der Zeit mit dem grössten Krautvolumen.

Kraut gut schützen und bis zur Vernichtung Intervalle einhalten.